

# Energie- und Handwerk-Cluster in Wallisellen wächst weiter

Spatenstich für ein innovatives Gewerbehaus mit Photovoltaik-Fassade an der Kriesbachstrasse 3 erfolgt

**An der Kriesbachstrasse 3 entsteht ein wegweisendes Gewerbegebäude. Sowohl innen wie auch aussen werden neue Wege beschritten. Dach und Fassade werden fast vollständig mit einer Photovoltaik-Anlage versehen, im Innern werden Coworking und firmenübergreifende Zusammenarbeit realisiert. Der Spatenstich wurde am 5. Mai zelebriert.**

Eine Hundertschaft konnte bei bestem Wetter am Samstag, 5. Mai 2018, den Spatenstich für ein neues Gewerbegebäude feiern. Ziel ist es, dass das innovative Gebäude im Sommer 2019 bezogen werden kann. Verschiedene Redner haben das Umfeld des Gebäudes ausgeleuchtet. Altes muss weichen, wenn etwas Neues entstehen soll: der bisherige Landeigentümer, Andreas Meyer, hat mit Wehmut, aber auch Freude auf die letzten 40 Jahre zurückgeschaut. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten konnte er das Grundstück an der Kriesbachstrasse 3 kaufen und hat in

zum Besten geben: in den Vierzigerjahren hat er im Gebiet des damaligen Kriesbachs Schmetterlingslarven gesammelt, diese konnten – wenn man denn hundert Stück finden konnte – für fünfzig Rappen bei der Gemeinde abgegeben werden. Die vom Geld gekauften «Zehner- und Zwanzigerstückli» waren ein Luxus, der sonst nicht genossen werden konnte. Dass er das Land nun im Baurecht abgeben konnte und er damit den Bestand seiner Stiftung, der Sandrose-Stiftung für Menschen in Not, langfristig gesichert hat, hat ihm den Abschied leicht gemacht. Dieser Stiftung wird er nämlich den Hauptteil des Baurechtszinses zugute kommen lassen.

Für den Gemeindepräsidenten Bernhard Krüger war es wohl eine der letzten Grossüberbauungen, bei welcher er in dieser Funktion die guten Wünsche der Gemeinde auf sehr persönliche Art mit auf den Weg geben konnte.

#### Leuchtturmprojekt

Die Gemeindegewerke Wallisellen gehen mit dem Gebäudeeigentümer neue Wege in der Zusammenarbeit. Bis anhin waren die werke versorgung wallisellen ag primär ein Ver-



Der erste Spatenstich ist gemacht, der Baustart ist Mitte Mai.



Der Baurechtsnehmer Dieter Stutz erläutert die Visionen einer innovativen Handwerkstadt.

der Zeit bis heute dort verschiedene Firmen erfolgreich betreiben können. Am bekanntesten dürfte die Firma Hortechtechnica sein, welche sich mit der Herstellung und dem Handel in ganz Europa mit Produkten für den Gartenbedarf einen Namen machen konnte. Aber auch Kindheits-erinnerungen an das Areal konnte er

teilen von Strom, Fernseh- und Internetsignalen, Wasser und Gas. Im sich wandelnden Energiemarkt wollen sich die Werke, welche ja eine eigenständige Aktiengesellschaft im Besitz der Politischen Gemeinde Wallisellen sind, neu erfinden. Die Werke wollen weg vom reinen Verteiler, hin zu einem aktiven Akteur im regiona-

len Energiemarkt. Im neuen Gebäude übernehmen die Werke als Contractingpartner den Teil des Energielieferanten. Eine wichtige Stossrichtung in der Energiepolitik ist die dezentrale Produktion von Energie. Das Dach und drei Fassaden des neuen Gebäudes werden vollständig mit Photovoltaik-Elementen verkleidet. Der daraus gewonnene Strom wird zum grossen Teil durch die Gewerbebetriebe genutzt, das Gebäude soll stromautark betrieben werden. Den überschüssigen Strom können die Werke in ihr eigenes Netz einspeisen. Da dies in der Regel dann geschieht, wenn grosser Bedarf an Strom vorhanden ist, ist dies ein idealer Input ins eigene Stromsystem.

Zusätzlich werden mit einer Gas-Wärmeleistung Kopplung Strom und Wärme erzeugt, welche in Zeiten mit zu wenig Sonnenschein die Versorgung des Gebäudes mit Wärme und Strom sicherstellen. Diese Maschine kann von den Werken aber auch zur Abdeckung von Spitzen im eigenen Stromnetz eingesetzt werden. Der bei den Werken dafür Verantwortliche Stephan Koch hat betont, dass die Zukunft in der Vernetzung von



Der Baurechtsgeber Andreas Meyer schwelgt in den Erinnerungen an die letzten 40 Jahre.

solchen dezentralen Anlagen liege. Die Intelligenz solcher Verbunde sei in Sachen Effizienz langfristig den Grosskraftwerken überlegen. Die Werke wollen an der Kriesbachstrasse 3 mit einem «Leuchtturmprojekt», wie es von Koch benannt wurde, an vorderster Front dabei sein, wenn der lokale Strommarkt neu erfunden wird.

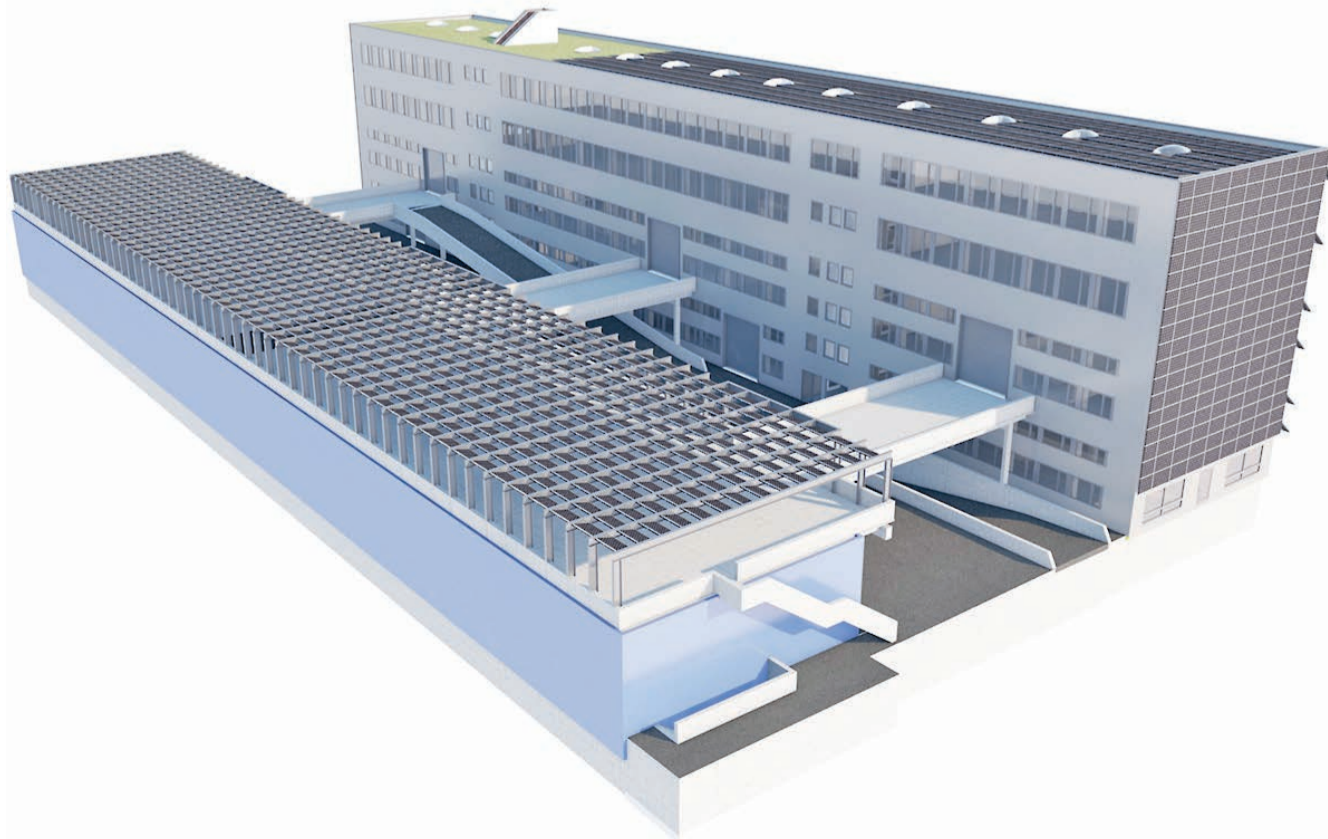
#### Kreative Synergien

Initiiert hat das Projekt das Walliseller Architekturbüro Atlantis AG. Das multifunktionale Gebäude wurde als eine Art «Handwerkstadt» geplant, in welchem Synergien für die darin eingemieteten Firmen entstehen können, verkündet der Initiator und Bauherr Dieter Stutz. Bereits mehr als zwei Drittel der total 7000 Quadratmeter sind vermietet. Es handelt sich dabei zum allergrössten Teil um Firmen, welche bereits in den letzten Jahren verschiedene Bauten gemeinsam erstellen konnten. Neben den Planern, also Architekten und Ingenieuren, über die Haustechniker wie Elektriker, «Hei-

ziger», Sanitär und «Lüftiger» sind auch Ausbauhandwerker wie Spengler, Gipser oder Fassadenbauer im neuen Mietermix vertreten. Interessenten für freie Gewerbe- und Büroflächen von 50 bis 1000 m<sup>2</sup> können sich unter [info@atlantis.ch](mailto:info@atlantis.ch) melden.

Im Moment laufen die Prozesse zur Ideenfindung, inwieweit auch solche Betriebe der Baubranche in einer Arbeitsform aufgestellt werden können, wie dies z.B. Google vormacht. So ist im Moment noch offen, ob und wie Angebote für Kinderbetreuung, Verpflegung, Sportmöglichkeiten etc. ins neue Gebäude integriert werden. Der Weg zurück zum Bauhaus des Mittelalters mit den Möglichkeiten der heutigen Digitalisierung lässt hier einiges erwarten. Ob der Weg zum papierlosen Büro oder einer Bürolandschaft ohne persönlichen Arbeitsplatz führen wird, sind Visionen, welche nach Meinung von Dieter Stutz verfolgt werden sollten. Man kann gespannt sein, welche Ideen den Weg in die Verwirklichung überleben werden.

Denise Stutz (e.)



Visualisierung des neuen Gewerbegebäudes an der Kriesbachstrasse 3 in Wallisellen.